

PRESSEMITTEILUNG

Ulm, im Januar 2010 / Ho

Jahresprogramm 2010 Vorschau auf Ausstellungen und Veranstaltungen im Museum der Brotkultur

Das Jahresprogramm 2010 liegt bereits seit einigen Tagen im Museum der Brotkultur aus. Wie bereits im vergangenen Jahr gibt es einen Ausblick auf die geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen und bietet eine Übersicht über die verschiedenen Vermittlungsangebote.

Das Ausstellungsjahr 2010 beginnt im Museum der Brotkultur am 31. Januar mit Politischen Plakaten des 20. Jahrhunderts. Unter dem Titel „Schlagwort Brot“ belegt die Sonderausstellung eindrucksvoll, welchen zentralen Platz der Kampf um das tägliche Brot in der Agitation und Propaganda bis in die jüngste Vergangenheit einnahm.

Im Gedächtnis an Dr. Hermann Eiselen ist die Ausstellung „Vision und Leidenschaft“ (20. Juni bis 05. September 2010) dem Lebenswerk des Sammlers und Stifters gewidmet. Er schuf das Fundament für ein Museum, das ein umfassendes Bild des Lebensmittels Brot – in historischer, kunst- und kulturgeschichtlicher, handwerklicher sowie technik- und sozialgeschichtlicher Hinsicht – vermittelt. Dabei lag ihm auch besonders daran, das Thema „Hunger“, seine Ursachen und deren mögliche Bewältigung einem breiten Publikum nahe zu bringen.

In der Studioausstellung „Exlibris: Brot“ werden vom 01. Juli bis 05. September 2010 ausgewählte Arbeiten des Wettbewerbs der Stiftung Balkankult zu sehen sein.

Eine kulturhistorische Präsentation nimmt vom 19. September bis 07. November 2010 das inzwischen wieder bekannter und beliebter gewordene „Urgetreide“ (Dinkel, Emmer, Einkorn) unter die Lupe. Neben der Geschichte der einzelnen Getreidearten interessiert hier vor allem die Frage, welchen Niederschlag das

Museum der Brotkultur Ulm gegr. 1955 (ehemals Deutsches Brotmuseum)

Gründer: Dr.h.c. W. Eiselen †

eine Einrichtung der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung Ulm

Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Telefon 0731/69955, Fax 0731/6021161,

Internet: www.museum-brotkultur.de Email: info@museum-brotkultur.de

Getreide im kulturellen Leben der Menschen seitdem Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise vor 10.000 Jahren gefunden hat. In der Advents- und Weihnachtszeit (28. November 2010 bis 15. Januar 2011) sollen Puppenküchen und allerlei historisches Spielzeug rund ums Backen und Kochen nicht nur Kinderaugen zum Glänzen bringen. Neben Stücken aus der eigenen Sammlung will das Museum hier Leihgaben aus Privatbesitz zeigen.

Nachdem im vergangenen Jahr ein Audioguide für die Dauerausstellung eingerichtet wurde und bei den Besuchern ein durchweg positives Echo fand, soll in diesem Jahr ein zusätzlicher Audioguide für Kinder eingerichtet werden, der die kleinen Gäste des Hauses auf spielerische Weise durch die verschiedenen Abteilungen des Museums begleiten soll.

Zu Jahresbeginn haben sich die Öffnungszeiten geändert. Das Museum der Brotkultur ist nun täglich (auch montags) von 10-17 Uhr geöffnet. Aus Kostengründen hat sich die Museumsleitung entschlossen, die verlängerten Öffnungszeiten am Mittwoch und damit auch die wöchentliche Führung an diesem Abend nicht mehr weiterzuführen. Dennoch bleibt es ein wichtiges Anliegen, gerade den Ulmer BürgerInnen ein vielseitiges Führungs- und Veranstaltungsprogramm anzubieten.